

aifinyo

Wir ♥ Unternehmer



Konzernabschluss 2019

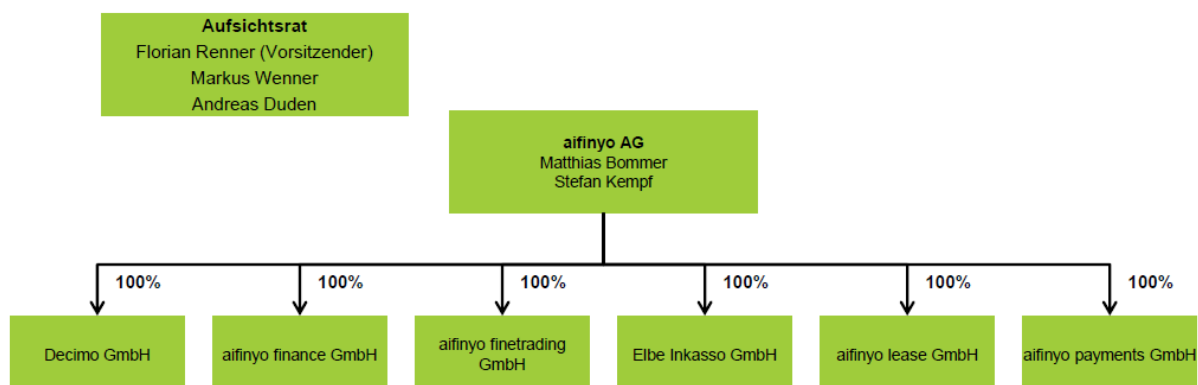
aifinyo AG,**Dresden****Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019****1. Geschäft und Rahmenbedingungen**

Die aifinyo AG ist eine Holding-Gesellschaft und bietet über ihre Tochtergesellschaften mittelständischen Unternehmen verschiedene Lösungen rund um das Thema Liquidität an. Kunden der aifinyo AG sind insbesondere Freiberufler, Startups sowie kleine und mittelständische Unternehmen aus Deutschland.

Um Kunden schnell, auf deren Bedürfnisse ausgerichtet und produktübergreifend über mehr Liquidität zu mehr Erfolg zu verhelfen, hat die aifinyo AG in den letzten Jahren diverse Finanzierungsmodule entwickelt.

Die Unternehmensgruppe besteht neben der Holding (aifinyo AG) aus sechs weiteren 100-prozentigen Tochtergesellschaften. Über die einzelnen Tochtergesellschaften werden die Produkte Factoring, Finetrading, Leasing und Inkasso angeboten.

Konzernstruktur (Stand: 01.02.2020).



Herr Stefan Kempf verantwortet den Marktfolgebereich, Herr Matthias Bommer den Bereich Markt.

Es bestehen neben dem Sitz der Gesellschaft in Dresden keine Zweigniederlassungen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich in einem Abschwung, der vor allem die Industrie voll erfasst hat. Dort ist die Produktion bereits seit rund anderthalb Jahren rückläufig. Die schwierige Auftragslage und die pessimistischen Geschäftsaussichten lassen keine schnelle Belebung erwarten. Neben den nach wie vor erheblichen internationalen Risiken dürfte die Unsicherheit über Ausmaß und Länge des zyklischen Abschwungs zu einer größeren Zurückhaltung der Unternehmen bei Investitionen und Beschäftigung führen.

Gleichzeitig erwies sich die Binnenwirtschaft bislang als robust. Die anhaltend kräftigen Lohnsteigerungen sowie die günstigen Finanzierungsbedingungen stärkten die Nachfrage. So gingen von den Bauinvestitionen und vom privaten Konsum weiterhin Wachstumsimpulse aus. Gleiches gilt für den Staatskonsum. Im Jahr 2019 stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Somit wuchs die deutsche Wirtschaft zwar das zehnte Jahr in Folge, gegenüber zum Vorjahr jedoch deutlich abgeschwächt.

(Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73769/umfrage/prognosen-zur-entwicklung-des-deutschen-bip/> und [https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/Jahresgutachten 2019/2020](https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/Jahresgutachten%202019/2020)).

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.2.1 Factoringmarkt in Deutschland

Die Umsätze der Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. stiegen nach ersten Erhebungen in 2019 um starke 13,9% auf nunmehr 275,5 Mrd. Euro. Das teilt der Deutsche Factoring Verband in einer ersten Pressemitteilung zum Gesamtjahr 2019 mit. Die Mitglieder des Verbands vereinten rund 98% des verbandlich organisierten Factoring-Volumens auf sich und seien deshalb repräsentativ für den gesamten deutschen Markt.

Die Kundenzahl der Verbandsmitglieder wuchs deutlich, sie konnte sich auf 91.440 mehr als verdoppeln. Den enormen Zuwachs erklärt der Factoring-Verband damit, dass neue Mitglieder aufgenommen wurden, die unter anderem aus dem kundenstarken Health-Bereich kommen. Insgesamt hat der Verband eigenen Angaben zufolge 46 Mitglieder (<https://www.factoring.de/branchenzahlen-factoring-2019-starkes-wachstum-von-knapp-14-prozent>).

2.2.2 Leasingmarkt in Deutschland

Die Leasing-Wirtschaft kann auf ein gutes Jahr 2019 zurückblicken. Nach dem vorläufigen Jahresbericht des Bundesverbands Deutscher Leasing Unternehmen (BDL) boomt Leasing bei schwächelnder Konjunktur und schreibt Rekorde.

Die Leasing-Wirtschaft ist im Jahr 2019 deutlich stärker als die deutsche Wirtschaft gewachsen, ihr Neugeschäft stieg sich um 9% und wuchs 2019 auf ein Rekordhoch von 74,4 Mrd. Euro (inkl. Mietkauf). Es entwickelte sich damit auch deutlich dynamischer als die ins Stocken geratene deutsche Wirtschaft. Das Neugeschäftsvolumen realisierten die Leasing-Gesellschaften in Deutschland vor allem durch Investitionen in Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, IT-Equipment und andere Wirtschaftsgüter, davon 9,1 Mrd. Euro mittels Mietkauf. Der Leasing-Anteil an den Ausrüstungsinvestitionen erhöht sich auf 24%; von den außenfinanzierten Investitionen werden 54% aktuell über Leasing realisiert.

Aus dem Jahresbericht geht auch hervor, dass die Leasing-Branche mit qualitativer Beratung und Expertise punktet und die Gesellschaften, die Wirtschaft auch bei grünen Investitionen unterstützen. Auch blieb das Thema der Digitalisierung eines der beherrschenden Themen der Leasingbranche.

(Quelle: <https://bdl.leasingverband.de/newsletter/newsletter/ausgaben-2019/dezember-2019/#c3772>
02.01.2020)

2.3 Geschäftsverlauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23.10.2018 hat die aifinyo AG (vormals: Elbe Finanzgruppe AG) das Geschäftsjahr der Gesellschaft auf den Zeitraum vom 01.11. bis zum 31.10. geändert. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 03.12.2018 wurde das Geschäftsjahr der Elbe Finanzgruppe AG erneut auf das Kalenderjahr geändert. Abweichend von den handelsrechtlichen Vorschriften, die die Aufstellung eines Konzernabschlusses für jedes einzelne Geschäftsjahr des Mutterunternehmens fordern, wurde der Konzernabschluss für einen, das gesamte Geschäftsjahr 2018 umfassende Berichtszeitraum aufgestellt. Um eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen herstellen zu können, beziehen sich in weiterer Folge die Vergleichszahlen auf diesen 12-Monats-Zeitraum.

Der Geschäftsverlauf war im Geschäftsjahr 2019 für die aifinyo-Gruppe erfolgreich. Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 konnte ein Umsatz von 42,2 Mio. EUR erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahr (28,0 Mio. EUR) konnte der Umsatz somit deutlich gesteigert werden. Dies ist unter anderem durch einen Anstieg der Kundenanzahl insbesondere im Bereich Leasing und Finetrading sowie eine Ausweitung der Cross-selling Aktivitäten begründet.

Der konsolidierte Umsatz der aifinyo AG setzt sich dabei aus unterschiedlichen Erlösen der jeweiligen Töchter zusammen. Die Tochtergesellschaften der aifinyo AG bilanzieren nach unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften, da die aifinyo finance GmbH und die aifinyo lease GmbH als Finanzdienstleistungsinstitute nach den Maßstäben der Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) bilanzieren, während alle sonstigen in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen entsprechend den allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) bilanzieren. Dadurch ergibt sich eine relativ heterogene Zusammensetzung der jeweiligen Bilanz und Gewinn- und Verlustpositionen und somit auch bei den Umsatzerlösen. Für die Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Abschlüsse der aifinyo finance GmbH und der aifinyo lease GmbH auf das allgemeine Gliederungsschema der §§ 266 und 275 HGB übergeleitet. Dementsprechend ist bei der Analyse des Postens Umsatzerlöse in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung folgendes zu berücksichtigen.

Während bei der aifinyo finance GmbH die Umsatzerlöse geprägt sind von Factoringgebühren und Zinserträgen, resultieren diese bei der aifinyo finetrading GmbH im Wesentlichen aus Warenverkäufen. Die aifinyo lease GmbH erlöst im Wesentlichen Leasingerlöse und Erlöse aus dem Verkauf von Mietkaufobjekten, während die Elbe Inkasso GmbH ausschließlich Inkasso Gebühren vereinnahmt.

Der starke Umsatzanstieg im abgelaufenen Geschäftsjahr resultiert auch im Geschäftsjahr 2019 insbesondere aus dem Umsatzwachstum der aifinyo finetrading GmbH.

Besonders positiv war, dass das Wachstum wieder durch eine Vielzahl neuer kleiner und mittständischer Kunden erreicht werden konnte. Hierdurch konnte auch eine weitere Verbesserung in der Portfoliodiversifikation auf Kundenebene erreicht werden.

Die aifinyo AG beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 61 Mitarbeiter.

2.4 Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von 42,2 Mio. EUR resultieren zum größten Teil aus Erlösen aus dem Warenhandel der Tochter aifinyo finetrading GmbH in Höhe von EUR 26,2 Mio. (Vorjahr EUR 18,7 Mio.) und Umsatzerlösen der aifinyo finance GmbH in Höhe von EUR 4,5 Mio. (Vorjahr EUR 3,9 Mio.), welche ganz überwiegend aus Factoringgebühren resultieren.

Durch den starken Anstieg des Warenhandels der aifinyo finetrading GmbH stieg neben den Umsatzerlösen auch in diesem Geschäftsjahr insbesondere der Warenaufwand stark auf EUR 33,9 Mio. (Vorjahr EUR 21,5 Mio.) an. Der Rohertrag der aifinyo AG konnte von EUR 6,5 Mio. auf EUR 8,3 Mio. gesteigert werden.

Der Anstieg der Personalkosten (Vorjahr EUR 2,1 Mio.) auf EUR 2,7 Mio. resultiert, wie auch im Vorjahr, maßgeblich aus dem Anstieg der Mitarbeiteranzahl aufgrund der Geschäftsausweitung.

Die Zinsaufwendungen enthalten auch sämtliche Aufwendungen im Zusammenhang mit bestehenden stillen Beteiligungen. Die Aufwände der stillen Beteiligungen resultieren maßgeblich aus fixen sowie variablen Vergütungsbestandteilen. Die Gesamtposition der Zinsaufwände erhöhte sich bedingt durch das Geschäftswachstum auf 1.088 TEUR (Vorjahr 844 TEUR). Darin waren Kosten für die stillen Beteiligungen in Höhe von 201 TEUR (Vorjahr 199 TEUR) enthalten.

Das Ergebnis vor Steuern unter Berücksichtigung des nicht bereits im Konzernabschluss enthaltenen Substanzwertzuwachses betrug **434 TEUR**. Das Ergebnis vor Steuern betrug 386 TEUR (Vorjahr 523 TEUR).

2.5 Finanz- und Vermögenslage

Die Gruppe verfügt über liquide Mittel in Form von täglich fälligen Einlagen bei Kreditinstituten von 302 TEUR (Vorjahr: 781 TEUR). Die aifinyo AG verfügte zudem über erhebliche Liquiditätsreserven aufgrund zum Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden freien Kreditlinien.

In Ergänzung zum bilanziellen Eigenkapital bestehen an der aifinyo AG gegenüber dem Vorjahr unverändert stille Beteiligungen in Höhe von EUR 2,25 Mio. Die stillen Beteiligungen weisen ursprüngliche Laufzeiten von bis zu 10 Jahren auf, sind unbesichert, nachrangig und verfügen sowohl über fixe als auch variable Vergütungskomponenten. Unter Berücksichtigung der stillen Beteiligungen beträgt die Eigenkapitalquote unverändert 14%.

Die aifinyo lease GmbH stellt jährlich in Ergänzung zum Jahresabschluss eine Substanzwertrechnung auf. Bei der Ermittlung des Substanzwertes richtet sich die Gesellschaft an der Empfehlungen des vom Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. entwickelten Schemas zur „Substanzwertrechnung für Mobilien-Leasinggesellschaften“.

Aus der Substanzwertrechnung der aifinyo lease GmbH zum Bilanzstichtag ergibt sich für diese ein Substanzwert/erweitertes betriebswirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von EUR 2,18 Mio. (Vorjahr EUR 1,85 Mio.). Berücksichtigt man die im Konzernabschluss bereits enthaltenen Bestandteile, verbleibt ein das Eigenkapital übersteigender Substanzwert in Höhe von EUR 1,1 Mio. (Vorjahr EUR 1,1 Mio.).

Unter Berücksichtigung der stillen Beteiligungen sowie des nicht bereits im Konzerneigenkapital enthaltenen Substanzwertes, ergibt sich ein erweitertes wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von EUR 7,4 Mio. (Vorjahr 6,7 Mio.) bzw. eine Eigenkapitalquote von 16,0% (Vorjahr 16,0%).

Die Passivseite ist mit EUR 33,2 Mio. (Vorjahr EUR 25,9 Mio.) geprägt durch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche maßgeblich der Refinanzierung des Factoring-, Leasing- und Finetrading-Geschäfts dienen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind überwiegend kurzfristig (bis zu einem Jahr) fällig.

Insgesamt ist die Finanz- und Vermögenslage der Gruppe positiv. Die Gruppe verfügt über ausreichend Eigenkapital, liquide Mittel und Kreditlinien zur Ausübung ihrer Geschäftsaktivitäten.

3. Chancen- und Risikobericht

Das Eingehen von Risiken zur Ergebniserzielung stellt für die aifinyo AG im Rahmen ihres Geschäftsmodells eine Kernfunktion der unternehmerischen Tätigkeit dar. Eine Kernkompetenz ist, Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und gleichzeitig die sich ergebenden Renditechancen zu nutzen. Chancen ergeben sich für die aifinyo AG aus der weiter hohen Nachfrage von Freelancern, Neugründern und Mittelständischen Unternehmen nach zeitnah verfügbaren und passenden Finanzierungsösungen.

Erkennbare Risiken ergeben sich aus einer gegebenenfalls bevorstehenden Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, welche ggfs. zu Umsatzeinbußen und möglicherweise steigenden Forderungsausfällen führen könnten. Aufgrund des aktuell hohen Umsatzwachstums sowie des stringenten Risikomanagements sieht sich die aifinyo AG hierfür gut gerüstet.

Wesentliche Leistungsindikatoren der Unternehmensgruppe sind der jährliche Umsatz, sowie die Anzahl der aktiven Kunden.

3.1 Risikomanagementsystem

Die aifinyo AG hat ein Risikomanagement geschaffen, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Steuerung bildet. Das Risikomanagementsystem verfolgt in erster Linie das Ziel, geschäftliche Risiken von strategischer und materieller Bedeutung frühzeitig zu identifizieren, eingegangene und auftretende Risiken zu kontrollieren sowie erkannte Risiken so zu steuern, dass angemessene Erträge erzielt und Verluste vermieden werden.

Die Gruppe hat ihre Risikostrategie schriftlich dokumentiert. Die Risikostrategie wird dabei aus der Unternehmensstrategie abgeleitet.

Die Methoden des Risikomanagements werden fortlaufend weiterentwickelt. Wichtige Bestandteile sind schriftlich dokumentiert. Die Aufbauorganisation folgt dem Grundsatz der Funktionstrennung nach Markt sowie Marktfolge, wodurch klare Verantwortungsbereiche geschaffen werden. Zwischen Vorstand und Risikomanagement gibt es regelmäßige Sitzungen. Wesentliche Elemente des Risikomanagements sind eine ausführliche Kreditengagementsprüfung vor Aufnahme eines Kunden, eine tägliche Prüfung der offenen Posten, ein monatliches Reporting sowie quartalsweise Risikotragfähigkeitsberichte für die wesentlichen Tochtergesellschaften.

Die Aufgaben einer übergeordneten, prozessunabhängigen Kontrollstelle (interne Revision) werden jeweils vom Vorstand bzw. vom Geschäftsführer Markt in den einzelnen Gesellschaften wahrgenommen.

Für alle Mitarbeiter und leitenden Angestellte der Unternehmensgruppe besteht ein verbindlicher Verhaltenskodex. Der Compliance Beauftragte legt jährlich einen Compliance Bericht vor.

Zur Verhinderung der Nutzung des Finanzsystems zum Zwecke der Geldwäsche hat die Elbe Finanzgruppe in den relevanten Tochtergesellschaften angemessene geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme und Kontrollen zur Verhinderung der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung sowie des Betruges geschaffen. Zur Schaffung und Erhaltung der internen Sicherungsmaßnahmen ist ein Geldwäschebeauftragter bestellt.

3.2 Risikotragfähigkeit

Die wesentlichen Tochtergesellschaften der Unternehmensgruppe (aifinyo finance GmbH, aifinyo lease GmbH und aifinyo finetrading GmbH) ermitteln quartalsweise ihre Risikotragfähigkeit. Eine konsolidierte Betrachtung erfolgt nicht.

Zentraler Punkt für die Risikotragfähigkeit der jeweiligen Tochtergesellschaften ist jeweils das Risikodeckungspotenzial, das als maximal verfügbares Kapital für die jeweils eingegangenen und potenziellen Risiken zur Verfügung gestellt werden kann. Das Risikodeckungspotenzial setzt sich im Wesentlichen aus Eigenkapital und dem vorläufigen Ergebnis zusammen. Das Risikokapital resultiert aus der Summe der einzelnen Risikofaktoren aus eingegangenen Adressausfall-, Veritäts-, Liquiditäts-, Marktpreis- und operationellen Risiken.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgt quartalsweise und wird durch einen Risikobericht an die jeweilige Geschäftsleitung kommuniziert. Im Geschäftsjahr 2019 war die Risikotragfähigkeit bei den jeweiligen operativen Tochtergesellschaften auch unter der Annahme von Stressszenarien zu den überprüften Zeitpunkten stets gegeben.

3.3 Risikofaktoren

Spezifische Risiken sind Adressausfallrisiko, Veritäts- und Liquiditätsrisiko, Marktpreisrisiken, operationelle Risiken sowie Risiken aus der Verletzung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen. Im Rahmen des bestehenden Risikomanagements sind Methoden zur Identifizierung, Kontrolle und Steuerung entwickelt und werden eingesetzt.

3.3.1 Adressausfallrisiken

Unter Adressausfallrisiken versteht die aifinyo AG insbesondere das Risiko des Forderungsausfalls, falls ein Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann.

Durch eine ständige Überwachung des Zahlungsverhaltens sowie stringentem Mahnprozess bei Zahlungsverzögerungen können Forderungsausfallrisiken frühzeitig erkannt und gemindert werden.

Zusätzlich wird die Bonität eines Kunden vor Aufnahme der Geschäftsbeziehung analysiert und die Geschäftsbeziehung nur nach positiver Kreditentscheidung eingegangen. Das Debitorenlimit (Ankauf-/Leasingrahmen), welches die Summe der ausstehenden Forderungen gegenüber einem Kunden festlegt, begrenzt das Risiko.

Das Veritätsrisiko wird während der Vertragslaufzeit kontinuierlich überwacht.

3.3.2 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass eine Konzerngesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht in voller Höhe nachkommen kann, was insbesondere durch einen Forderungsausfall eintreten könnte oder aber einer Inkongruenz aus Finanzierungsverpflichtungen und Liquiditätsreserven. Den hieraus resultierenden Liquiditätsbedarf konnte die Gruppe im Berichtsjahr jederzeit vollständig abdecken. Die vorhandenen liquiden Mittel waren auch in simulierten Stressszenarien jederzeit angemessen.

3.3.3 Marktrisiken

Wesentliche Marktrisiken bestehen aus Sicht der aifinyo AG zum Bilanzstichtag keine.

3.3.4 Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken sind vornehmlich Risiken vor allem auf Grund organisatorischer und funktionaler Aspekte im Bereich Organisation, Personalwesen und technische Ausstattung zu sehen.

Zur Begrenzung der Betriebsrisiken bestehen Arbeitsanweisungen, deren Einhaltung überwacht wird. Die Datensicherung und die Kontrolle des Zugangs zu Rechnern und Netzwerk sind durch verschiedene Sicherheitsstandards gewährleistet.

Die Risikoinventur erfolgt gem. Handbuch zur Risikotragfähigkeit durch Überprüfung der Methoden und einbezogenen Risikoparameter. Eine Dokumentation erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeit bei identifizierten Risiken.

3.3.5 Sonstige Risiken/ Bestandsgefährdungen

Die aktuelle Covid-19 Krise hat erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Aus Sicht des Vorstands besteht das Risiko, dass die Zahlungsmoral der Kunden deutlich sinken wird und Betrugsversuche von Unternehmen in wirtschaftlicher Schieflage deutlich ansteigen könnten. Das Risiko von Adressausfällen könnte ebenfalls steigen. Daraus ergeben sich Risiken für die Neugeschäfts- und Ertragsentwicklung.

Zum Schutz vor diesen Risiken hat der Vorstand in einem Maßnahmenkatalog bereits Anfang März 2020 verschiedene Maßnahmen festgelegt. Im Factoring dient insbesondere die Reduzierung von Ankaufrahmen auf Mandantenebene und Streichung bzw. Reduzierung von Debitorenlimiten der Reduzierung von Risiken. Zusätzlich wurden auf breiter Front die Sicherheits-einbehalte zum Teil deutlich erhöht. Im Leasing und Finetrading wurden ebenfalls interne Finanzierungsrahmen gestrichen und die Bonitätsanforderungen deutlich erhöht.

Betrugsrisiken wird durch eine Erhöhung der Stichproben zur Saldenbestätigung sowie vermehrtem Einreichen von Lieferbestätigungen und Prüfung von Unterlagen zum Grundgeschäft begegnet.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass mit den eingeleiteten Maßnahmen den zusätzlichen Risiken in einem ausreichenden Maße Rechnung getragen wurde. Der im Jahr 2019 durchgeführte Stresstest für die Risikotragfähigkeit hat auch für dieses Szenario Gültigkeit. Die Risikotragfähigkeit war im Stresstest gegeben.

Sonstige Risiken im Hinblick auf die fehlende Ausrichtung der Gesellschaft, auf sich verändernde Marktbedürfnisse bzw. ein verspätetes Erkennen von Trends bestehen aus Sicht der Geschäftsführung nicht.

Insgesamt betrachtet weisen die Risiken der Gesellschaft eine für den Geschäftszweck der Gesellschaft typische Struktur auf. Darüberhinausgehende Risiken waren zum Bilanzstichtag nicht bekannt. Gemäß Risikotragfähigkeitsanalyse sind die Risiken (Risikokapital) der Gesellschaft ausreichend mit Kapital (Risikodeckungspotential) hinterlegt.

Nicht abschätzbar sind aus heutiger Sicht die möglichen Wirkungen durch die Ausbreitung des Coronavirus auf die Konjunktur in Deutschland oder auch auf die Kunden und Debitoren.

4. Prognose Geschäftsjahr 2020

Laut der im Februar 2020 veröffentlichten Prognose der EU-Kommission (vor Covid-19 Krise) wird das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 um 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigen. Insbesondere die schwache und zum Teil sogar rückläufige Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen und der Ausfuhren lastet auf dem Wachstum. Vom Konsum sind hingegen weiterhin positive Wachstumsbeiträge zu erwarten. (Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73769/umfrage/prognosen-zur-entwicklung-des-deutschen-bip/> und <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/Jahresgutachten-2019/2020>).

Eine große Unsicherheit in der Prognose für das laufende Geschäftsjahr liegt in der derzeit nicht absehbaren weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Covid-19 Krise. Die Leistungsfähigkeit der beschlossenen öffentlichen Unterstützungsmaßnahmen für die Unternehmen in Deutschland bleibt ebenfalls abzuwarten.

Für das Gesamtjahr sind aus Sicht der Gesellschaft zwei Szenarien der Unternehmensentwicklung möglich.

Bei länger anhaltendem wirtschaftlichem Stillstand bis über die Jahreshälfte hinaus wird für das Gesamtjahr mit rückläufigen Umsätzen, Kundenzahlen und Erträgen gerechnet. Sollten die wirtschaftlichen Einschränkungen jedoch innerhalb weniger Monate aufgehoben werden, sind aufgrund von Nachholeffekten aber auch Steigerungen der Umsätze, Kundenzahlen und Erträge möglich.

Chancen aus der Krise bestehen vor allem aufgrund einer erwarteten Marktberreinigung auf der Anbieterseite und Nachholeffekten nach Beendigung von wirtschaftlichen Beschränkungen. Risiken aus der Krise ergeben sich für die Werthaltigkeit der Forderungen und den derzeit beeinträchtigten Lieferketten unserer Kunden.

Welche Auswirkungen die Covid-19 Krise auf die Ertrags-, Kundenanzahl- und Neugeschäftsentwicklung haben wird, ist derzeit nicht abschätzbar. Eine genauere Aussage wird erst im Jahresverlauf möglich sein.

Durch den Zukauf der Decimo GmbH im Januar 2020 erwarten wir positive Effekte im Factoringgeschäft bezogen auf die Anzahl der Kunden, das Factoringvolumen sowie die erzielten Gebührenerlöse.

Dresden, 16.04.2020

Stefan Kempf

Matthias Bommer

Prof. Dr. Ing. Roland Fassauer

aifinyo AG
Dresden

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR	PASSIVA	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
AKTIVA			PASSIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	2.512.683,00	2.491.608,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	477.204,62	389.079,32	II. Kapitalrücklage	458.381,25	0,00
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen	10.381,70	10.381,70
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.355.551,31	3.374.005,70	gesetzliche Gewinnrücklagen	1.106.534,28	871.971,46
2. geleistete Anzahlungen	8.131,84	70.738,04	IV. Bilanzgewinn	4.087.980,23	3.373.961,16
	4.363.683,15	3.444.743,74	B. EINLAGEN STILLER GESELLSCHAFTER	2.250.000,00	2.250.000,00
III. Finanzanlagen			C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Wertpapiere	617.500,00	617.500,00	1. Steuerrückstellungen	71.572,29	71.194,29
2. geleistete Anzahlungen	17.210,00	0,00	2. sonstige Rückstellungen	156.506,16	151.292,49
	634.710,00	617.500,00		228.078,45	222.486,78
B. UMLAUVERMÖGEN			D. VERBINDLICHKEITEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.169.074,08	25.909.476,26
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.682.570,64	32.013.582,19	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227.558,07	389.030,81
2. sonstige Vermögensgegenstände	724.684,51	3.465.909,51	3. sonstige Verbindlichkeiten	4.379.365,27	7.998.755,82
	39.407.255,15	35.479.491,70		37.775.997,42	34.297.262,89
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	301.972,94	780.908,75	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	982.950,29	634.717,42
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	140.180,53	66.704,74			
	45.325.006,39	40.778.428,25		45.325.006,39	40.778.428,25

aifinyo AGDresdenKonzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019	01.11.-31.12.2018	01.01.-31.12.2018 (pro-forma)
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	42.240.702,37	4.668.081,77	28.008.490,64
2. sonstige betriebliche Erträge	346.390,91	33.904,26	203.425,55
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	33.905.707,91	3.583.645,38	21.501.872,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>36.223,18</u>	<u>6.040,95</u>	<u>36.245,69</u>
	33.941.931,09	3.589.686,33	21.538.117,99
4. Personalkosten:			
a) Löhne und Gehälter	2.331.047,92	299.880,38	1.799.282,23
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>396.649,06</u>	<u>48.141,52</u>	<u>288.849,14</u>
	2.727.696,98	348.021,90	2.088.131,37
5. Abschreibungen:			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.412.736,18	161.978,86	971.873,14
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.325.418,28	300.498,41	1.802.990,48
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	45.500,04	2.527,78	15.166,67
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.519,53	2.487,11	14.922,64
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	757.931,80	79.037,08	474.222,49
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.088.125,77	140.589,14	843.534,81
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	150.515,31	43.564,96	261.389,78
12. Ergebnis nach Steuern	235.757,44	43.624,24	261.745,44
13. sonstige Steuern	1.194,62	83,49	500,92
14. Konzern-Jahresüberschuss	234.562,82	43.540,75	261.244,52
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	871.971,46	440.747,71	1.008.791,64
16. Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	387.683,00	387.683,00
17. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00	10.381,70
18. Bilanzgewinn	1.106.534,28	871.971,46	871.971,46

aifinyo AG
Dresden

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2019

in EUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Konzern-Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital		Rücklagen			Gewinnvortrag	Konzern-Jahresüberschuss	
	Gezeichnetes Kapital	Summe	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 - 3 HGB	gesetzliche Gewinnrücklage	Summe			Summe
Stand am 31.12.2018	2.491.608,00	2.491.608,00	0,00	10.381,70	10.381,70	610.726,94	261.244,52	3.373.961,16
Einstellung in den Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	261.244,52	-261.244,52	0,00
Ausgabe von Anteilen	21.075,00	21.075,00	458.381,25	0,00	458.381,25	0,00	0,00	479.456,25
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	234.562,82	234.562,82
Stand am 31.12.2019	2.512.683,00	2.512.683,00	458.381,25	10.381,70	468.762,95	871.971,46	234.562,82	4.087.980,23

aifinyo AG

Dresden

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019	01.11.- 31.12.2018	01.01.- 31.12.2018 (pro-forma)
	TEUR	TEUR	TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit			
1. Konzernjahresergebnis	236	44	261
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.413	162	972
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6	-8	-47
4. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	0	0	0
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.001	-1.571	-9.428
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.433	473	2.836
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	28	4	21
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.081	138	829
9. +/- Ertragsteueraufwand/-Ertrag	151	44	261
10. - Ertragsteuerzahlungen	-259	-45	-267
11. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1.-10.)	-4.778	-760	-4.562
Investitionstätigkeit			
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Anlagegegenstände	288	11	66
13. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagegegenstände	-2.647	-540	-3.241
14. Cashflow aus Investitionstätigkeit (Summe 12.-13.)	-2.359	-529	-3.175
Finanzierungstätigkeit			
15. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	479	0	2.004
16. + Einzahlungen von stillen Gesellschaftern	0	0	0
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	7.260	1.741	6.658
18. - Gezahlte Dividende	0	0	0
19. - Gezahlte Zinsen	-1.081	-138	-829
20. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 15.-19.)	6.658	1.603	7.833
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-479	313	96
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres	781	468	685
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	302	781	781

aifinyo AG, Dresden

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 17. Juli 2019 in die aifinyo AG (ehemals Elbe Finanzgruppe AG) umfirmiert.

Der Konzernabschluss der aifinyo AG wurde auf der Grundlage der Konzernrechnungslegungsvorschriften der §§ 290 ff HGB aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird auf der Webseite www.aifinyo.de veröffentlicht.

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang sowie Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzern-Kapitalflussrechnung.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Oktober 2018 hat die aifinyo AG (vormals: Elbe Finanzgruppe AG) das Geschäftsjahr der Gesellschaft auf den Zeitraum vom 1. November bis zum 31. Oktober geändert. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Dezember 2018 wurde das Geschäftsjahr der Elbe Finanzgruppe AG erneut auf das Kalenderjahr geändert. Abweichend von den handelsrechtlichen Vorschriften, die die Aufstellung eines Konzernabschlusses für jedes einzelne Geschäftsjahr des Mutterunternehmens fordern, wurde der Konzernabschluss für einen, das gesamte Geschäftsjahr 2018 umfassende Berichtszeitraum aufgestellt. Um eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen herstellen zu können, beziehen sich in weiterer Folge die Vergleichszahlen auf diesen 12-Monats-Zeitraum. In der GuV wurde dieser 12-Monats-Zeitraum in Form einer pro-forma Spalte dargestellt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registerbericht

Firmenname laut Registergericht:	aifinyo AG
Firmensitz laut Registergericht:	Dresden
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Dresden
Register-Nr.:	HRB 37257

Konsolidierungskreis**Angaben zu allen Konzernunternehmen**

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen.

In den Konsolidierungskreis wurden die folgenden Unternehmen einbezogen:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
aifinyo finance GmbH	Dresden	100%
Elbe Inkasso GmbH	Dresden	100%
aifinyo lease GmbH	Dresden	100%
aifinyo finetrading GmbH	Dresden	100%
aifinyo payments GmbH	Dresden	100%

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Mutter geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, unter Berücksichtigung der Anwendung der branchenspezifischen Rechnungslegungsvorschriften für Finanzdienstleistungsunternehmen.

Der Konzernabschluss wurde auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Angaben zum Konsolidierungsstichtag

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2019.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen.

Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB wurden beachtet.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes beachtet.

Das Immaterielle sowie Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Für Ausfall und allgemeine Kreditrisiken wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag betreffen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem folgenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

Anlagespiegel zum 31.12.2019
aifinyo AG, 01219 Dresden
Konzern

	AK/HK 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	AK/HK 31.12.2019 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2019 EUR	Buchwert 31.12.2019 EUR	Buchwert 31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konfessionsrechte, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
	563.911,00	232.819,75	-	-	796.730,75	174.831,68	144.694,45	-	319.526,13	477.204,62	389.079,32
Summe immat. Vermögensgegenstände	563.911,00	232.819,75	-	-	796.730,75	174.831,68	144.694,45	-	319.526,13	477.204,62	389.079,32
II. Sachanlagen											
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
	4.974.071,45	2.388.392,11	375.882,61	-	6.986.580,95	1.600.065,75	1.257.583,74	226.619,85	2.631.029,64	4.355.551,31	3.374.005,70
2. geleistete Anzahlungen											
	70.738,04	8.131,86	70.738,06	-	8.131,84	-	-	-	-	8.131,84	70.738,04
Summe Sachanlagen	5.044.809,49	2.396.523,97	446.620,67	-	6.994.712,79	1.600.065,75	1.257.583,74	226.619,85	2.631.029,64	4.363.683,15	3.444.743,74
III. Finanzanlagen											
1. Wertpapiere											
	617.500,00	-	-	-	617.500,00	-	-	-	-	617.500,00	617.500,00
2. geleistete Anzahlungen											
	-	17.210,00	-	-	17.210,00	-	-	-	-	17.210,00	-
Summe Finanzanlagen	617.500,00	17.210,00	-	-	634.710,00	-	-	-	-	634.710,00	617.500,00
Summe Anlagevermögen	6.226.220,49	2.646.553,72	446.620,67	-	8.426.153,54	1.774.897,43	1.402.278,19	226.619,85	2.950.555,77	5.475.597,77	4.451.323,06

Im Sachanlagevermögen ist Leasingvermögen in Höhe von EUR 3.906.887,46 (Vorjahr: EUR 2.903.565,01) der aifinyo lease GmbH enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Waren in Höhe von EUR 99.196,61 (Vorjahr: EUR 243.285,00), deren korrespondierende Leasingverträge zum Bilanzstichtag noch nicht aktiv waren. Das im Vorjahr aktivierte Treuhandvermögen (2019: EUR 1.841.578,30, Vorjahr: EUR 2.722.621,50) resultierend aus angedienten aber nicht angekauften Forderungen von Factoringkunden, wurde im Jahr 2019 aufgrund geltender Vorschriften nicht aktiviert. Die Pflicht zur Aktivierung bei der Tochtergesellschaft aifinyo finance ergibt sich auf den dortigen Anforderungen gem. RechKredV.

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 7.228.863,11 (Vorjahr: EUR 5.665.428,82).

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 2.512.683,00 und ist eingeteilt in 2.512.683 auf den Inhaber laufende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie.

Im Geschäftsjahr wurde eine Barkapitalerhöhung in Höhe von EUR 479.456,25 durchgeführt.

Kapitalrücklage

Das Agio aus der Barkapitalerhöhung in Höhe von 458.381,25 wurde entsprechend § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Kapitalrücklage eingestellt.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2019 enthält einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 871.971,46 (Vorjahr: EUR 1.008.791,64)

Angaben zu Verbindlichkeiten (in EUR)

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2019	Gesamtbetrag 31.12.2019	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 J.	1 bis 5 J.	größer 5 J.
gegenüber Kreditinstituten	33.169.074,08	27.793.435,49	5.325.998,99	49.639,60
aus Lieferungen und Leistungen	227.558,07	227.558,07	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	4.379.365,27	3.905.639,09	473.726,18	0,00
Summe	37.775.997,42	31.926.632,65	5.799.725,17	49.639,60
(zum 31.12.2018 in EUR)	34.297.262,89	28.684.663,47	5.489.269,99	123.329,43

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 177.213,58 (Vorjahr: EUR 149.961,36) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Tochtergesellschaften aifinyo finance GmbH und aifinyo lease GmbH werden auf Grund gesetzlicher Vorschriften nach den Formblättern der RechKredV bilanziert. Im Rahmen der Konsolidierung wurden die Umsätze aus den Finanzdienstleistungen sowie die entsprechenden Provisionsaufwendungen umgegliedert. Dies betrifft bei der aifinyo finance GmbH Umsätze in Höhe von EUR 4.532.575,31 (Vorjahr: EUR 3.862.507,28) und Aufwendungen in Höhe von EUR 447.960,15 (Vorjahr: EUR 367.722,78). Dies betrifft bei der aifinyo lease GmbH Umsätze in Höhe von EUR 11.413.912,00 (Vorjahr: EUR 5.371.335,75) und Aufwendungen in Höhe von EUR 9.694.390,16 (Vorjahr: EUR 4.177.688,56).

Nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich die Umsatzerlöse der Gruppe insgesamt wie folgt:

	2019 EUR	2018 EUR
Factoring	4.513.669,98	3.862.507,28
Leasing	11.413.912,00	5.371.335,75
Inkasso	73.622,65	46.012,13
Finetrading	26.239.497,74	18.689.939,05
Sonstige Umsatzerlöse	0,00	38.696,43
	42.240.702,37	28.008.490,64

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	Umsatz EUR
Deutschland	41.964.808,66 (Vorjahr: 28.008.490,64)
EU (ohne Deutschland)	275.893,71 (Vorjahr: 0,00)

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 63 (Vorjahr: 46). Diese entfallen insgesamt auf Angestellte.

	2019	2018
Angestellte	61	44
Leitende Angestellte	2	2
	63	46

	2019	2018
aifinyo finance GmbH	42	33
aifinyo lease GmbH	7	4
aifinyo finetrading GmbH	10	5
Elbe Inkasso GmbH	2	2
	61	44

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge der Organe der Muttergesellschaft verzichtet.

Nachtragsbericht

Die bisherigen Entwicklungen rund um COVID 19 in 2020 weisen darauf hin, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auch in Deutschland in der ersten Hälfte des Jahres 2020 negativ durch die Ausbreitung der Krankheit und die daraus resultierende Reduktion bzw. teilweise auch Unterbrechung der wirtschaftlichen Aktivitäten beeinflusst wird. Dies kann sowohl auf unserer Ertrags- als auch Liquiditätslage einen negativen Einfluss haben, unter anderem höher als erwartete Forderungsausfälle und potenzielle Wertminderungen von Vermögensgegenständen haben. Aufgrund der aktuellen Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der derzeitigen COVID 19 Pandemie sind die Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Kundenanzahl- und Neugeschäftsentwicklung derzeit nicht abschätzbar.

Mit Wirkung zum 24. Januar 2020 wurden die Anteile der Decimo GmbH, Berlin, im Zuge einer Sachkapitalerhöhung der aifinyo AG durch Ausgabe von 837.562 neuen Aktien eingebracht.

Mit Wirkung zum 4. März 2020 wurde Herr Prof. Dr. Ing. Roland Fassauer als Vorstandsmitglied bestellt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor den Bilanzgewinn der aifinyo AG für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von EUR 1.106.534,28 (Vorjahr 871.971,46) auf neue Rechnung vorzutragen.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 43,5, davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 30,5 und auf andere Bestätigungsleistungen TEUR 13.

Unterschrift des Vorstandes

Dresden, den 16.04.2020

Stefan Kempf

Matthias Bommer

Prof. Dr. Ing. Roland Fassauer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die aifinyo AG, Dresden

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der aifinyo AG, Dresden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der aifinyo AG, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte

Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 30. April 2020

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Mauermeier
Wirtschaftsprüfer

Andreas Schuster
Wirtschaftsprüfer